Stadt Hilden

# N i e d e r s c h r i f t

**über die 8. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am Mittwoch, 07.03.2012 um 17:00 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses**

Anwesend waren:

Vorsitz

| | | |
|---|---|---|
| Herr Rudolf Joseph | FDP | |

Ratsmitglieder

| | | |
|---|---|---|
| Herr Christoph Bosbach | SPD | |
| Herr Dominik Stöter | SPD | |
| Herr Hans-Jürgen Weber | SPD | |
| Frau Claudia Schlottmann | CDU | |
| Herr Norbert Schreier | CDU | |
| Herr Friedhelm Burchartz | Freie Liberale | |
| Frau Sabine Kittel | BA/CDf | |
| Herr Alfred Will | BA/CDf | |
| Herr Werner Horzella | dUH | Vertretung für Herrn Ferber |
| Frau Marianne Münnich | Bündnis90/Die Grünen | |

Beratende Mitglieder

| | | |
|---|---|---|
| Herr Gottfried Schmidt | kath. Kirche | |
| Herr Karl Hubert | Stadtsportverband | |

Von der Verwaltung

Herr Beig. Reinhard Gatzke
Frau Noosha Aubel
Frau Birgit Schimang
Frau Claudia Ledzbor
Frau Jugendhilfeplanerin Stefanie Walder
Herr Kämmerer Heinrich Klausgrete
Herr Michael Witek

Vertreter der Schulen

| | | |
|---|---|---|
| Herr Eduard Haas | Theodor-Heuss-Hauptschule | Vertretung von Herrn Klaus Drewer |
| Herr Schulleiter Elbseeschule Wolfgang Kamps | Elbseeschule | Vertretung von Frau vom Steeg / Frau Keding |
| Frau Sabine Klein-Mach | Wilhelm-Fabry-Realschule | |
| Herr Karl-Heinz Rädisch | Helmholtz-Gymnasium | |
| Frau Gisela Tröltzsch | Ferdinand-Lieven-Schule | Vertretung von Frau Gronemeyer |

Gäste

| | | |
|---|---|---|
| Herr Detlef Dr. Garbe | Garbe Consult | |

## Tagesordnung:

**Eröffnung der Sitzung**

**Änderung zur Tagesordnung**

**Einwohnerfragestunde**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Befangenheitserklärungen | |
| 2 | Grundschulentwicklungsplanung im Hildener Norden - Zukunft des Standortes Beethovenstraße - Zwischenbericht | WP 09-14 SV 51/163 |
| 3 | Schulentwicklungsplanung weiterführende Schulen - 1. Zwischenstand | WP 09-14 SV 51/164 |
| 4 | Schüler- und Klassenzahlen zum Schuljahr 2011/2012 | WP 09-14 SV 51/166 |
| 5 | Bericht zur Pflege der Sportplatzanlagen im Jahr 2011 | WP 09-14 SV 51/169 |
| 6 | Bericht über die im Jahr 2011 gewährten Zuschüsse an die Sportvereine | WP 09-14 SV 51/171 |
| 7 | Antrag der dUH-Fraktion vom 07.12.201 - Ausdehnung der Kinderschutzvereinbarung auf weitere Vereine- | WP 09-14 SV 51/183 |
| 8 | Haushaltsplanentwurf 2012 - Änderungsliste - | WP 09-14 SV 51/168 |
| 9 | Entgegennahme von Anfragen und Anträgen | |
| 10 | Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen | |

Um 17:30 Uhr wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt
mit einer zeitlichen Begrenzung von 30 Minuten.

### Eröffnung der Sitzung

Um 17:00 Uhr begrüßte der Vorsitzende Herr Joseph die Anwesenden; er stellte die ordnungsgemäße Zustellung der Sitzungsunterlagen und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Er begrüßte als Gast Herrn Dr. Garbe von Garbe Consult, der für einen Vortrag zum Thema Schulentwicklungsplanung Sekundarschule zur Sitzung eingeladen wurde.

## Änderung zur Tagesordnung

Änderungswünsche zur Tagesordnung lagen nicht vor.

## Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde meldete sich die Hildener Bürgerin Anke Detlefsen mit dem Anliegen, am „Elternworkshop Sekundarschule“ beteiligt sein zu wollen (s. Ö3), obwohl ihre Kinder noch nicht in die Grundschule gehen. Ihr Schwerpunkt hierbei ist das Thema Inklusion.

Die Verwaltung begrüßte den Teilnahmewunsch; Frau Aubel wird nähere Informationen zum Elternworkshop im persönlichen Gespräch erläutern.

## 1 Befangenheitserklärungen

Es gab keine Befangenheitserklärungen.

## 2 Grundschulentwicklungsplanung im Hildener Norden - Zukunft des Standortes Beethovenstraße - Zwischenbericht — WP 09-14 SV 51/163

Ohne Wortmeldungen nahm der Ausschuss für Schule und Sport den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## 3 Schulentwicklungsplanung weiterführende Schulen - 1. Zwischenstand — WP 09-14 SV 51/164

Frau Aubel gab aus aktuellem Anlass bekannt, dass die erforderlichen Anmeldezahlen für die Bildung einer Eingangsklasse an der Theodor-Heuss-Hauptschule wahrscheinlich nicht zustande kommen. Zwar gebe es noch 10% nicht angemeldeter Schüler aus den vierten Jahrgängen der Grundschulen; die notwendige Zahl von mind. 18 angemeldeten Kindern an der Hauptschule werde jedoch höchstwahrscheinlich unterschritten.

Die Beratungen mit der Bezirksregierung seien aufgenommen worden,
um möglichst zeitnah Planungssicherheit für die betroffenen Eltern herzustellen.

Auf Rückfrage von Herrn Horzella gab Frau Aubel die Zahl von 8 aktuellen Anmeldungen an der Hauptschule bekannt.

Herr Burchartz forderte insgesamt mehr Ergebnisoffenheit bei der Errichtung der Sekundarschule und wollte dies auch im Beschlussvorschlag wiedergespiegelt haben. Hierzu stellte er folgenden Antrag:

*„Der Ausschuss für Schule und Sport möge beschließen:*

*Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung einer Sekundarschule ergebnisoffen zu planen. Dazu zählen insbesondere:*

a. *Die Abstimmung einer möglichen Einrichtung einer Sekundarschule mit den Ersatzschulen und den umliegenden Schulträgern,*
b. *Die Fortentwicklung des pädagogischen Konzeptes,*
c. *Die Durchführung von Elterninformationsveranstaltungen, auf denen die möglichen Varianten der Sekundarschule gleichrangig vorgestellt werden, als da sind: die integrierte, die teilintegrierte, die kooperative Sekundarschule, letztere entweder mit drei oder zwei unterschiedlichen Anforderungsebenen,*
d. *Die Durchführung einer Elternbefragung (differenziert nach den 4 Organisationsformen), die den Bedarf einer Sekundarschule ermittelt.*

*Begründung: Um den Elternwillen zu ergründen und daraufhin zu einer fundierten Entscheidung zu gelangen, genügt es nicht, die „Verpackung mit der Aufschrift „Sekundarstufe“ zu zeigen, sondern die Eltern müssen über die verschiedenen Inhalte dieser Verpackung informiert werden, um ein rational begründetes Votum abzugeben. Voreilige Festlegungen auf eine der möglichen Organisationsformen sollten vermieden werden.“*

Herr Dr. Garbe erläuterte die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung im Rahmen einer PowerPoint Präsentation. **Sie ist als Anlage beigefügt**.

Herr Dr. Garbe führte zwei Argumente gegen einen differenzierten Fragebogen ins Feld: Quantitativ sei die Gefahr relativ groß, das in keiner Sekundarschulvariante die notwendige Zahl von 75 zustande käme. Qualitativ gab er zu bedenken, dass in der Entwicklung pädagogischer Konzepte Fachleute gefragt seien, die nicht allein entscheiden, sondern ihre Konzeptionen in den entsprechenden Gremien (Schulausschuss, Rat) vorstellen würden. Dort werde über Form und Konzept der Schule entschieden. Es sei wichtig, Eltern ein konkretes pädagogisches Konzept vorzulegen.

Frau Aubel ergänzte, dass Partizipation im Schulentwicklungsprozess durchaus gegeben sei. Eltern würden im konkreten Fall über einen Workshop beteiligt, deren Ergebnisse in das Konzept zur Sekundarschule einfließen würden. Für den Fragebogen jedoch müsste vorgearbeitet werden, damit Eltern wissen, wofür sie sich entscheiden.

Herr Burchartz zog nach Austausch dieser Argumente seinen Antrag zurück.
Herr Gatzke schlug vor, in dem Beschlussvorschlag die Vorstellung des Grundmodells und des entwickelten pädagogischen Konzeptes in dem vorgesehenen Elternworkshop am 15.03. aufzunehmen.

Es folgte ein Vortrag von Frau Klein-Mach, der Projektleiterin für die Entwicklung der Ganztagsschule, über die Ausgestaltung der zukünftigen Sekundarschule. **Die PowerPointPräsentation hierzu kann der Anlage entnommen werden.**

Auf Rückfrage von Herrn Horzella, was passiere, wenn die erforderliche Zahl von 75 Zustimmungen für die Sekundarschule seitens der Eltern unterschritten werde, erklärten sowohl Herr Dr. Garbe, als auch Frau Klein-Mach, dass sie das Potential aus diversen Gründen weit höher als 75 einschätzten.

Herr Dr. Garbe appellierte, dass ein überzeugter Auftritt, der die Chancen und Möglichkeiten der

Sekundarschule in den Vordergrund stelle, für das Gelingen der Schule von außerordentlicher Bedeutung sei.

Herr Bosbach bezeichnete die Konzeptionierung der Sekundarschule als die Erarbeitung eines Rettungsschirms für beide städtische Schulen. Die Wahlmöglichkeit zwischen Schulen in städtischer und in konfessioneller Trägerschaft in Hilden müsse erhalten bleiben. Das Konzept überzeuge, für die Sekundarschule müsse geworben werden. Er charakterisierte die Elterneinbeziehung in den gesamten Prozess als sehr wichtig.

Frau Schlottmann stimmte der Bezeichnung „Rettungsschirm“ ihres Vorredners zwar zu, betonte aber auf der anderen Seite die „unglaubliche Chance“, die in der Konzeptionierung einer neuen Schule stecke. Die dem Konzept innewohnende Chance individueller Förderung für jedes Kind solle auch in der Öffentlichkeitsarbeit für Eltern herausgestellt werden. Sie bedankte sich bei der „Denkgruppe“ für die gute Arbeit.

Frau Münnich zeigte sich erfreut darüber, dass mit der Sekundarschule ein Hildener Schulangebot für alle Kinder erhalten bleibe. Sie bezeichnete die für sie spürbare Begeisterung der Macher als wichtige Voraussetzung, dass die neue Schule gelingen könne. Als weiteres Plus stellte sie die sich abzeichnende Einigkeit der Politik heraus, die der Schulentwicklung gut tue.

Herr Horzella verwies darauf, dass seine Vorredner bereits viel gesagt hätten. Seine Fraktion gehe, trotz der bekannten Risiken, gemeinsam in Richtung Sekundarschule. Er wünschte allen Beteiligten gutes Gelingen.

Herr Joseph bezeichnete die Sekundarschule als „Riesenchance“. Im Kern gehe es um „unsere Kinder“ und beste Bildung in der Stadt.

Herr Will unterstützte mit seinem Wortbeitrag das Vorhaben Sekundarschule ebenfalls und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, das sich eine Einigkeit in der Sache abzeichne.

Herr Gatzke zeigte Erleichterung über die positiven Rückmeldungen der Fraktionen. Wenn alle an einem Strang zögen, entstehe mit der Sekundarschule eine große Bereicherung für die Stadt. Er wolle diese Schulform ausdrücklich nicht als Ersatz für Haupt- oder Realschule verstanden wissen, sondern als eine eigenständige neue Schule der Vielfalt. Er bedankte sich für den „Rückenwind“ im Ausschuss.

**Beschlussvorschlag:**
Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt den Zwischenstand der Schulentwicklungsplanung 'weiterführende Schulen' zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für die Einrichtung einer Sekundarschule weiter zu verfolgen. Dazu zählen insbesondere:

a. die mögliche Einrichtung einer Sekundarschule mit den Ersatzschulen und den umliegenden Schulträgern abzustimmen
b. die Fortentwicklung des pädagogischen Konzeptes
c. die Durchführung von Elterninformationsveranstaltungen
d. die Durchführung einer Elternbefragung, die den Bedarf einer Sekundarschule ermittelt.
e. die Vorstellung des Grundmodells und des entwickelten pädagogischen Konzeptes im Elternworkshop am 15.03.2012.

Über die Ergebnisse der Befragung wird der Ausschuss für Schule und Sport in seiner Sitzung am

27. Juni unterrichtet.
Über die Einrichtung der Sekundarschule entscheidet der Rat in seiner Sitzung am 4. Juli 2012.
Über aktuelle Entwicklungen wird der Unterausschuss informiert.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen

| | | |
|---|---|---|
| 4 | Schüler- und Klassenzahlen zum Schuljahr 2011/2012 | WP 09-14 SV 51/166 |

Ohne Wortmeldungen nahm der Ausschuss für Schule und Sport den Sachstandbericht über die Schüler- und klassenzahlen im Schuljahr 2011/2012 zur Kenntnis.

| | | |
|---|---|---|
| 5 | Bericht zur Pflege der Sportplatzanlagen im Jahr 2011 | WP 09-14 SV 51/169 |

Der Ausschuss für Schule und Sport nahm den Bericht über die Pflege der Sportplatzanlagen im Jahr 2011 zur Kenntnis.

| | | |
|---|---|---|
| 6 | Bericht über die im Jahr 2011 gewährten Zuschüsse an die Sportvereine | WP 09-14 SV 51/171 |

Herr Hubert betonte den bestehenden Bedarf der Sportvereine nach finanziellen Hilfeleistungen und bedankte sich im Namen der Sportvereine herzlich für die Unterstützung der Verwaltung.

Der Ausschuss für Schule und Sport nahm den Bericht über die ausgezahlten Zuschüsse für das Jahr 2011 zur Kenntnis.

| | | |
|---|---|---|
| 7 | Antrag der dUH-Fraktion vom 07.12.201 - Ausdehnung der Kinderschutzvereinbarung auf weitere Vereine- | WP 09-14 SV 51/183 |

**Antragstext:**
Die dUH-Fraktion stellte mit Datum 07.12.2011 folgenden Antrag:

*„Der Bürgermeister wird beauftragt, das Projekt „Kinderschutz im Sportverein“ auf alle Hildener Vereine auszudehnen, in denen Kinder- und Jugendarbeit betrieben wird. Hierzu ist die „Vereinbarung zur Prävention von Kindeswohlgefährdungen in Hilden“ entsprechend angepasst auch mit diesen Vereinen abzuschließen.*

*Begründung:*
*Prävention von Kindeswohlgefährdungen ist nicht nur in Sportvereinen sinnvoll, sondern in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit.“*

Herr Horzella erläuterte zu dem bestehenden Antrag seiner Fraktion, dass eine nachhaltig und lückenlos eingeführte Kinderschutzvereinbarung gewünscht sei. Er wandte sich mit der Bitte an die Verwaltung, einen jährlichen Bericht zum Stand der Kooperationsvereinbarungen aufzulegen und

diesen im Ausschuss vorzustellen, sowie eine Liste mit Teilnehmern zu veröffentlichen, die bereits unterschrieben haben.

Herr Hubert betonte zum einen die hohe Bereitschaft des Stadtsportverbandes, Verfahren der Kinderschutzvereinbarungen zu unterstützen (13 Vereine hätten bereits unterschrieben); so seien zum Beispiel Schulungen von Herrn Schatte zum Thema durchgeführt worden. Andererseits beschrieb er den Abschluss von Kinderschutzvereinbarungen als „mühsames Geschäft“, da es schwierig sei, Vereinsvorsitzende mit teilweise mehr als 100 Übungsleitern in den eigenen Strukturen vor dem Hintergrund des organisatorischen Aufwandes für das Vorhaben zu gewinnen.

Herr Burchartz setzte angesichts der Wichtigkeit des Themas eine breite Unterstützung der Kinderschutzvereinbarung seitens der Vereine als absolut notwendige Grundlage der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen voraus.

Herr Beig. Gatzke betonte, dass die Initiative für Kinderschutzvereinbarungen mit den Vereinen von der Verwaltung ausgegangen sei und angeschoben wurde. Mit diesem Unterfangen stehe Hilden landesweit federführend da; selbstverständlich werde der bisher erfolgreiche Weg des Abschlusses von Vereinbarungen weiterverfolgt und ausgedehnt. Die Verwaltung sagte eine Liste für den Jugendhilfeausschuss zu, aus der ersichtlich wird, mit welchen Vereinen bisher 8a Vereinbarungen getroffen wurden. Der Antrag wurde daraufhin zurückgezogen.

## 8 Haushaltsplanentwurf 2012 - Änderungsliste - WP 09-14 SV 51/168

Die Abstimmungsergebnisse gehen aus der beigefügten Anlage hervor. Folgendes bleibt festzuhalten:

<u>Produkt 030107</u>
<u>Kostenträger 0301070030 – Beteiligung am Gesamtschulzweckverband</u>

Herr Horzella wünschte einen HV6 Vermerk an der geplanten Änderung von 8.000 €.

Herr Klausgrete bemerkte für die Verwaltung, dass man der Sperrung der 8.000 € gewiss sein könne, wenn diese nicht gebraucht würden. Dies werde geprüft, sobald die aktuellen Zahlen vorlägen.

Herr Horzella entgegnete, dass er seine Forderung nach einem HV6 Vermerk nichtsdestotrotz in der Niederschrift wiederfinden wolle. Dies ist hiermit geschehen.

<u>Liste C; E23 – Geschwisterkindregelung in der OGS (Grundschulen)</u>

Frau Schlottmann stellte für die CDU-Fraktion den Antrag, die Verwaltung möge prüfen, wie viel die Stadt durch die Erhebung von Beiträgen für Geschwisterkinder ab der Einkommensstufe 75.000 € sparen kann. Das Ergebnis soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses dargestellt werden. Der Vorsitzende stellte diesen Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:
Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

## 9 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Es gab keine Wortmeldungen.

## 10 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

Herr Rädisch informierte über einen Vorfall auf dem Gelände des Helmholtz-Gymnasiums am Tage, der einen Großeinsatz der Polizei zur Folge hatte. Ein Oberstufenschüler hatte für ein Fotoprojekt eine Spielzeugpistole mitgebracht. Mit dieser Pistole wurde der Schüler von einer Anwohnerin beobachtet, als er über den Schulhof ging. Die Anwohnerin verständigte sofort die Polizei.

Ende der Sitzung: Uhr

Rudolf Joseph
Vorsitzender

Simone Heese
Schriftführer/in

Gesehen:

Horst Thiele
Bürgermeister